

	<p>Object: Medaille auf die Vermählung Eberhard Ludwigs von Württemberg und Johanna Elisabeths von Baden-Durlach, 1697</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunstammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: MK 10760</p>
--	--

Description

Im Jahr 1697 heiratete der württembergische Herzog Eberhard Ludwig die badische Prinzessin Johanna Elisabeth. Die Medaille, die auf diesen Anlass ausgegeben wurde, nennt auf dem Avers die Namen und Titel der beiden Eheleute. Auf dem Revers sind zwei verschränkte Hände zu sehen, die von einer dritten, aus den Wolken kommenden Hand gesegnet werden.

Die Umschriften auf beiden Seiten lauten: COELO CONIUNCTA VIREBUNT – Was vom Himmel verbunden wurde, wird gedeihen – und ÆTERNO SIC FOEDERE IUNGIT AMORIS – So verbindet der Himmel sie mit dem ewigen Band der Liebe. Diese Wünsche für eine glückliche Beziehung sollten sich nicht erfüllen. Schon bald lebten die Eheleute getrennt. Während Johanna Elisabeth in Stuttgart blieb, hielt sich Eberhard Ludwig in der neuen Residenz Ludwigsburg auf, zusammen mit seiner Mätresse Christine Wilhelmine Friederike von Grävenitz.

[Matthias Ohm]

Basic data

Material/Technique: Silber
Measurements:

Events

Created	When	1697
	Who	Johann Jakob Wagner (Münzmeister)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Johanna Elisabeth of Baden-Durlach (1680-1757)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Eberhard Louis, Duke of Württemberg (1676-1733)
	Where	
[Relation to time]	When	1600-1699
	Who	
	Where	

Keywords

- Medal
- cloud
- wedding

Literature

- Klein, Ulrich und Raff, Albert (1995): Die württembergischen Medaillen von 1496-1797 (einschließlich der Münzen und Medaillen der weiblichen Angehörigen), Süddeutsche Münzkataloge, Bd. 5. Stuttgart, Nr. 199a
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 100